Anlage 2 zu TOP 13.2.

Anfrage-Nr. 13/34 Die Linke Schriftliche Stellungnahme

Grundsätzliche Anmerkungen:

Ausgleichsverpflichtungen von nicht verausgabten PsychPV Mitteln resultieren aus dem Effekt, dass die durchschnittliche Besetzung über das Jahr 2011 unter der vereinbarten Besetzung für 2011 gelegen hat. Da die Personaleinstellungen unterjährig erfolgt sind, wird grundsätzlich erst zum Jahresende die vereinbarte PsychPV-Quote erreicht. Zu beachten ist, dass die Zahlungen Einmalausgleiche für ein Jahr sind und keine Budgetabsenkungen. D.h. die Gelder sind trotz des Ausgleichs dauerhaft im Budget verankert, so dass die eingerichteten zusätzlichen Stellen grundsätzlich finanziell gesichert sind. Die Ausgleichsverpflichtung ist erfolgsneutral und hat keinen Einfluss auf das Jahresergebnis.

Für den KA 1:

Für die LVR-Klinik Bonn besteht für das Jahr 2011 keine Ausgleichsverpflichtung gegenüber den Krankenkassen.

Für den KA 2:

Mit den Krankenkassen wurde für das LVR-Klinikum Düsseldorf ein Ausgleich von einmalig 218.436€ und für die LVR-Klinik Langenfeld ein Ausgleich von einmalig rd. 1.000.000€ für 2011 vereinbart.

Für den KA 3:

Mit den Krankenkassen wurde für die LVR-Klinik Mönchengladbach ein Ausgleich von einmalig 370.045€ für 2011 vereinbart.